

Aradert Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Piata Unirii 2.
Bernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 77. 28. Jahrgang.
Arad, Mittwoch, den 1. Juli 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

Churchill und Roosevelt

„lösten“ alle Weltprobleme innerhalb acht Tagen

Stockholm. (DNB) Nach der Rückkehr Churchills aus den USA gab der britische Nachrichtendienst eine Uebersicht über das gegütigte Resultat der Washingtoner Besprechungen bekannt. Laut dieser wurden von Roosevelt und seinem Partner alle wichtigen Probleme, die sich auf die verschiedenen Kriegsschauplätze beziehen, behandelt. Insbesondere wurde der Schiffsfrage ein besonders Augenmerk zugewendet, wobei, wie Churchill erklärte, das Maximum der Produktionsmöglichkeit seitens der Alliierten noch nicht erreicht wurde. Maßnahmen sollen gegen das Vorgehen der U-Boote besprochen worden sein, die immer größere Opfer an Tonnage fordern.

Was die Kriegsschauplätze anbelangt, so soll der Widerstand der Eschungsinatruppen entsprechend verstärkt, gegen Japan Unternehmungen vorgenommen werden, die ein weiteres Vordringen im Osten verhindern und schließlich Maßnahmen getroffen werden, die das Abziehen starker deutscher Kräfte von der Ostfront bedingen, wodurch den Sowjets eine entsprechende Entlastung gebracht werden soll.

Wie der britische Nachrichtendienst weiter bemerkt, erklärte Churchill, daß die Gesamtlage der Alliierten — wenn man die deutschen Erfolge verschweigt — gegenwärtig günstiger sei als im August des Vorjahres.

Der Gelbe Fluß wieder eingedämmt

Tokio. Japanischer Luftraft gelang es jetzt, nach vier Jahren Arbeit, den chinesischen Strom Hoangho wieder einzudämmen. Drei Millionen Chinesen wurden zu dieser Arbeit eingesetzt. Bekanntlich hatte Eschang-Kai-Scheh den Damm des Flusses am 12. Juni 1938 einreißen lassen, wobei eine Million Chinesen ums Leben kamen.

Teilnahme der Sowjets an Roosevelt-Churchill Beratungen

Amsterdam. (DNB). Wie der dänische Berichterstatter aus Washington bekanntgibt, nahmen auch die Sowjets an den Beratungen Roosevelts und Churchills teil. Stalin ließ sich hierbei durch Litwinow vertreten.

Eisenbahnverbindung zwischen Tokio Singapur

Tokio. (DNB) Zwischen Japan, China und Mandschukuo wurde ein Plan ausgearbeitet, der eine Eisenbahnverbindung von Tokio bis Schonan (Singapur) vorsieht. Die Gesamtstrecke beträgt 8000 km und kann in 7 Tagen durchfahren werden.

Drei russische Armeen vernichtet

32.759 Gefangene, 649 Geschütze, 179 Panzer, 2904 Maschinengewehre etc. erbeutet

Berlin. (DNB) Im Februar dieses Jahres unternahm die 2. Sowjetarmee zusammen mit starken Teilen der 52. und 59. Armee im Wolchowraum einen Durchbruchversuch, wo-

bei es diesen Armeen gelang einen tiefen Keil in die deutschen Stellungen zu treiben.

Den Truppen des General der Kavallerie Lindemann und des Gene-

ralobersten Keller gelang es in monatelangen schweren Kämpfen in unübersichtlichem, waldigen und teils überschwemmten Gelände, die Sowjetarmeen von ihren rückwärtigen Verbindungen abzuschneiden und einzukesseln. Dadurch mißlang der sowjetische Durchstoßversuch der zur Befreiung Leningrads unternommen wurde.

Mit gestrigem Tage gelangte diese Einkesselungsschlacht zum Abschluß, bei der die deutsche Infanterie und Pioniere die Hauptlasten trugen. Es wurden 32.759 Gefangene, 649 Geschütze, 179 Panzer, 2904 Maschinengewehre und Granatwerfer sowie eine große Menge sonstigen Kriegsmaterial erbeutet. Die blutigen Verluste übersteigen die Zahl der Gefangenen um ein Vielfaches.

Marfa Matruk ist schon gefallen

Die Rommel-Front um mehr als 200 Kilometer auf ägyptischem Gebiet vorgeschoben.

Berlin. (DNB) In rascher Befolgung der geschlagenen britischen Truppen nach der Einnahme von Sollum, erreichten die Streitkräfte des Generalfeldmarschalls Rommel den stark befestigten britischen Stützpunkt auf ägyptischem Boden und eroberten Montag vormittag Marfa Matruk.

Es wurden 6000 britische Gefangene gemacht, 36 Panzer abgeschossen und zahlreiche Batterien vernichtet.

König Faruk empfing nach Erhalt dieser Nachricht den Ministerpräsidenten Nahaß Pascha.

Die ägyptischen Blätter aber schreiben bereits ganz offen, daß ganz Ägypten in die Hand der Achsenmächte fallen dürfte.

In englischen Kreisen wird besonders bemerkt, daß Lohruß bereits wieder instandgesetzt und der Flugplatz von Sidi el Barani von der deutsch-italienischen Luftwaffe als solcher benutzt wird.

Auch der Insel Krete kommt nunmehr eine größere Bedeutung als See- und Flugstützpunkt zu und wird von den Achsenmächten als solcher besonders ausgenutzt.

Wie schwer die Wasserfalverluste der Briten in den Kämpfen in Libyen sind, geht allein aus der Tatsache hervor, daß diese bisher 977 Panzer verloren die von den Achsenruppen teils vernichtet und teils erbeutet wurden.

Bei El Buei, 60 km südlich Marfa Matruk, wurde eine britische Lastwagenkolonne, die hier bereitgestellt wurde, von deutschen Flieger entdeckt, vollständig zerstört und vernichtet. Auch die britische Luftwaffe hatte neue schwere Verluste zu verzeichnen.

Marfa Matruk ist eine in den letzten Jahren besonders stark ausgebaut englische Küstenbefestigung in Ägypten, etwa 200 km von der libyschen Grenze und 300 km von Alexandria entfernt.

Übermals große Erfolge der deutschen U-Boote

16 Schiffe mit zusammen 107.000 BRT versenkt.

Berlin. (DNB) Laut Sondermeldung des GMB haben deutsche U-Boote trotz starker Abwehr, im Karibischen Meer, im Golf von Mexico, an der amerikanischen Ostküste und im Atlantik 16 feindliche Handelschiffe mit zusammen 107.000 BRT

versenkt.

Bei diesen Unternehmungen zeichnete sich besonders das U-Boot des Kapitänleutnant von Dillow aus. Das Jagdgeschwader 2 errang an der Ostfront seinen 2000. Luftsieg

England — Schlachtbunt für Tschechen

Prag. (DNB) Vor 50.000 Tschechen hielt der tschechische Minister Moravetz eine Ansprache in Olmitz, in welcher er gegen die feindliche Propaganda, daß Deutschland die Tschechen in der Sklaverei halten wolle, Stellung nahm.

In seinen Ausführungen wies der Minister darauf hin, daß die

Tschechen unter deutschem Regim zu keinem Militärdienst verpflichtet sind, während England auch den letzten verfügbaren Tschechen zu diesem zwingt und unbekümmert auf die Schlachtbunt fährt. Abschließend forderte Moravetz die Anwesenden zur Treue an der Politik des Staatspräsidenten Hacha auf.

Die zweite Gruppe unserer Kriegsberichterstatter an der Front

Wie die Pressestelle der Volksgruppenführung mitteilt, hat sich nun am 27. Juni die zweite Gruppe der Kriegsberichterstatter, unter Führung des im vergangenen Jahr ausgezeichneten Hauptmannes der Reserve Dr. Otto Holberth, an die Front begeben.

Das Arbeitsgebiet dieser Gruppe bildet in erster Linie die Berichterstattung über den Einsatz der verbündeten Kriegsmarine im Schwarzen Meer.

Funkverbindung mit Sewastopol abgerissen

Stockholm. Wie schwedische Zeitungen aus Moskau melden, ist die Funkverbindung zwischen Moskau und Sewastopol jetzt abgerissen.

Ueber den Stand der Kämpfe bei Sewastopol äußert man sich an amtlicher sowjetischer Stelle nicht, sondern erklärt lediglich, daß die Deutschen auf breiter Front Massenangriffe gegen Sewastopol durchführen.

Statt Schlachtschiffe — Flugzeugträger

Genf. (N) Meldungen aus New-York zufolge hat der Senat, laut „United Press“, das Schiffbauprogramm zum Bau von Kriegsschiffen angenommen. Das Programm wurde dem Weißen Haus übermittelt. In demselben wird dem Bau von Flugzeugträgern der Vorzug vor jenem von Schlachtschiffen gegeben.

Kürze Nachrichten

Eine Ordnung türkischer Journalisten wird sich in etwa 10 Tagen auf die Reise nach Deutschland begeben.

Der Sowjetbotschafter in der Türkei ist aus Ankara über Erzerum in die Sowjetunion abgereist. Wie verlautet, wird der Botschafter seinen Urlaub in der Union verbringen. (R)

(DNB) Das japanische Marineministerium gibt die Versenkung von 2 USV Frachtschiffen im Pazifik bekannt. Die Versenkung erfolgte durch japanische U-Boote.

(R) Der USV-General der Führer Scott wurde zum Kommandanten der USV-Luftflotte in China ernannt. Er wird das Kraut auch nicht fett machen.

Buenos Aires. Die kommunistische Zeitung „La Hora“ ist von der argentinischen Polizei für 30 Tage verboten worden.

Bei den Kämpfen um Sewastopol haben die deutschen technischen Truppen in den letzten 17 Tagen 96.000 Minen ausgebaut und unschädlich gemacht.

In treuer Pflichterfüllung im Kampf gegen den Bolschewismus fiel am 10. April bei Petersburg der 22-jährige Reiter der Waffen-SS Mathias Klammer aus Kleinbetschlerer. (E)

Die schwedische Regierung hat bei der russischen wegen Torpedierung eines Öltransporters im Baltischen Meer scharfen Protest erhoben und verlangt hundertprozentige Entschädigung.

Eine Gruppe ägyptischer Politiker verlangte, daß man Kairo als eine offene Stadt erklären läßt und vom britischen Militär befreit.

Hauptmann Gilly errang am gestrigen Tage seinen 108. bis 110. Luftsieg.

Laut USV-Nachrichten ist man in London deshalb gegen die Errichtung einer jüdischen Freiwilligen-Armee, weil solche auf die Araber aufreizend wirken würde.

In Ungarn wurde die Brotration bis zur neuen Ernte auf 150 Gramm pro Kopf und Personen festgesetzt. In den Restaurants und Gasthäusern werden zu einem Menü 35 Gramm Brot ausgefolgt.

In Temeschburg haben am heutigen 30. Juni die Pensionsauszahlungen begonnen und dauern bis 2. Juli.

Der Diemrich-Debaer Bankdirektor Marfan wurde zu drei Monaten Arbeitslager bestraft, weil er verbotenen Mais verkaufte.

(St) Amtlich wird bestätigt, daß arabisch-russische die Velleitung zwischen Baku und Patum an mehreren Stellen durchschnitten haben.

In Alpha hat sich die 68-jährige Frau Raboca Wopl mit einer starken Steinschlagvergiftung vergiftet und konnte nur mehr tot in ihrer Wohnung aufgefunden werden.

In Diemrich wurde mit der Obel-seidverteilung begonnen usw. erhält jede Person 200 Gramm.

Am gestrigen Tage wurden an der Ostfront 48 sowjetische Flugzeuge ohne eigene Verluste zum Absturz gebracht.

Bolschewistischer Landungsversuch abgewiesen

Berlin. Das OKW gibt bekannt: Im Festungsgebiet von Sewastopol nahmen deutsche und rumänische Truppen in harten Einkämpfen weitere, in Velsen eingesprengte Stellungen und Wunler sowie im Schutze dichten Unterholzes befindliche Widerstandsnester. Die Luftwaffe versenkte in den Gewässern von Sewastopol einen Zerstörer sowie ein U-Boot. An der Landzunge von

Kertich wurde ein von mehreren Booten durchgeführter nächtlicher Landungsversuch des Feindes vor Erreichung der Küste, durch das Sperrfeuer der Küstenverteidigung vereitelt.

Im Südbereich der Ostfront wies ein kroatischer Verband einen nach starker Granatwerfervorbereitung vorgetragenen Angriff des Feindes ab.

Marja Matruß erreicht

Berlin. Das OKW meldet: In Nordafrika wurden die Briten im weiteren Angriff nach Osten zurückgeworfen. Der Raum westlich und südwestlich von Marja Matruß wurde erreicht. In heftigen Luftkämpfen schossen deutsche und italie-

nische Jäger 48 feindliches Flugzeuge ab.

In Südost-England wurde die Stadt Nordlich in der vergangenen Nacht von Kampfflugzeugen mit Spreng- und Brandbomben schwer getroffen.

Mißtrauen dem zentralen Kriegsrat gegenüber

Amsterdam. (R). In der gestrigen Unterhausdebatte erklärte Cripps, daß er hoffe, Churchill werde zeitgerecht aus den USA zurückkehren um an den beginnenden Verhandlungen im Unterhaus teilnehmen zu können. Der Sprecher Sir John Barlow Milne, überreichte darauf unerwartet eine von 20 Abgeordne-

ten gefertigte Denkschrift in welcher das Verhalten der Armee gelobt, dem zentralen Kriegsrat jedoch das Mißtrauen ausgesprochen wird. Das heißt, daß die Stimmung gegen die Churchill-Regierung ist und es wahrscheinlich zu einer Kabinettsumbildung kommen wird.

Eingeschlossene Sowjets vernichtet

4000 Tote, 9000 Gefangene, Panzer, Geschütze und sonstiges Kriegsmaterial erbeutet

Berlin. Das OKW meldet: Im rückwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnittes fanden Kampfhandlungen gegen die Masse einer in den Winterkämpfen abgeschrittenen und auf dem Rückweg verstärkten und ständig mit Lebensmitteln und Munition versehenen feindlichen Kräftegruppe ihren Abschluß.

In mehrtägigen hartnäckigen Kämpfen in schneebedecktem Wald- und Sumpfgebiet, wurde der Gegner nach vergeblichen Durchbruchversuchen vernichtet oder gefangengenommen. Bei geringen eigenen Verlusten, verloren die Bolschewisten über 4000 Tote, und 9000 Gefangene, 16 Panzer, 220 Geschütze, 783 Granatwerfer- und

Maschinengewehre sowie zahlreiche Kraftfahrzeuge und sonstiges Kriegsggerät wurden erbeutet oder vernichtet. Die Säuberung dieses Gebietes von gesprengten Resten des Feindes ist noch im Gange.

Geschenk an Reichsmarschall Göring

Die Gemeinde Buxent machte dem Reichsmarschall Göring, einen fünf Monate alten Bären zum Geschenk. Er wurde in einem besonders für ihn angefertigten Käfig von Bukarest im Flugzeug nach Berlin gebracht.

Churchill und Roosevelt vertahlten den Kongreß

Der Sieg auf dem Papier ist errungen. — Alle sind zufrieden u. glücklich.

Genf. (R). Der Korrespondent der „New York Times“ berichtet über das Resultat der Washingtoner Besprechungen zwischen Roosevelt u. Churchill und den verschiebenen Chefs des USV-Kongresses.

Wie der Korrespondent ausführte, haben die beiden Hauptlinge den Vertretern des Kongresses ihren neuen strategischen Plan bekanntgegeben, der einen „Angriffskrieg“ vorsieht. Beide, Roosevelt und Churchill, äußerten ihren Erklärungen die Überzeugung hinzu, daß dieser neue Plan

zu dem Resultat zeitigen werde, das die Alliierten wünschen.

Was die militärische Lage in Ägypten anbelangt, so erklärte Churchill, daß kein Grund zur Sorge vorliegt, daß Ägypten verloren gehe. Auch die Lage der Sowjetarmee sei zufriedenstellend. Nach diesen Erklärungen der beiden Schwäger, bemerkte der Berichterstatter, trat eine optimistische Stimmung unter den Anwesenden ein. Der der Konferenz beizwohnende Gesandte Neuseelands in Washington, erklärte nach Beendi-

Achwaish geschrien !!

Es gibt also doch noch Wunder! Man ist zwar in unserem nüchternen Zeitalter geneigt zu erklären, daß Wunder nur noch für kleine Kinder glaubhaft seien, aber die Politik — gerade sie! — lehrt uns, daß richtiggehende Wunder noch vorkommen im Jahre 1942. Oder ist es bloß kein Wunder, wenn die Juden den Sabbat abschaffen? Es ist ein Wunder! Das seit Jahrhunderte, Jahrtausende jäh verteidigte Sinnbild jüdischer Abkapselung soll ja jetzt aufgegeben werden.

Man sieht im Geiste schon die alten Juden wehlagend ihre Hände erhebend und an der Klagemauer Jehova anrufen. Inmitten christlicher Völker haben diese Paraskisten ihren Sabbat beibehalten und nun — schrecklich auszudenken — sollen die „armen“ Juden auch am heiligen Sabbat arbeiten!!

Das oberste Rabbinat in Palästina, hat nämlich gestern beschlossen, in Anbetracht der drohenden politischen Ereignisse, den Sabbat aufzugeben und alle 7 Tage arbeiten zu lassen. Außerdem sollen die Juden, die in wehrwirtschaftlichen Betrieben sitzen, mindestens 80 Stunden wöchentlich tätig sein. Das Kommando überraschender Vorwarsch die Ursache dieser Verjüngungsthat der Juden ist, dürfte kein Geheimnis der „Alliierten“ Kriegsführung sein. Daß allerdings Rommels Erfolg durch diese Sabbatarbeit aufgewogen würden, dürften die Rabbiner von Palästina wohl selbst nicht glauben.

Wir wissen noch nicht, ob das Weltbrentum diese Regelung angesichts der auch für es recht bedrohlichen Situation annehmen wird, wahrscheinlich ist es nicht. Da ist der uralte bererbte und sorgsam gehegte Abscheu des Volkes Israel gegen jede Arbeit doch zu stark. Arbeiten ist jedoch schon an und für sich fürchtbar und verabscheuungswürdig, aber erst am Sabbat.

Wenn die alten Propheten von diesem fürchtbaren Unglück wüßten, sie brächten sich gewiß im Grabe um, daß Jehova sein Volk verlassen hat. (Rabbiner in Palästina, wenn Juden, richtige Juden aus Palästina arbeiten, richtig arbeiten...)

Der Entschluß der Palästina-Juden, für ihren Sieg sogar zu arbeiten, wird in Washington und London sicherlich heißen Jubel und neue Jubelstürme auslösen, daß sie aber wirklich arbeiten wollen, kann man eben so wenig glauben, wie an den Sieg der seit einiger Zeit auch von der marxistischen Freiwililigen-Region der Juden unterstützten Alliierten, erhofft wird. g.h.

Südostwärts des Sabogasees führten Kampf- und Sturzflugzeuge schwere Angriffe gegen wichtige Eisenbahnknotenpunkte der Sowjets.

Zichungling will Unterstützung oder Sonderfrieden

Buenos Aires. (R). In einer geheimen Sitzung in Washington, an der auch die Vertreter der einzelnen USV-Parlamentsparteien teilnahmen, wurde an Churchill die Anforderung gestellt, genauen Bericht über die Lage in Sibyen zu geben. Im Verlaufe einer Beratung des zentralen Alliierten Kriegsrates, die

ziemlich lange und bewegt war, gelang es Churchill nur mit Mühe die chinesischen Delegierten zu beruhigen. Diese forderten entsprechende Unterstützung, im Gegenfall sich die Zichunglingregierung genötigt sehe, aus dem Verband der Alliierten auszutreten.

gung der Konferenz, daß die militärische Lage, so wie sie eben geschildert wurde der Auffassung Australiens, Neuseelands und Chinas entspreche. Auf die Frage, was er zu dem Vorgehen der Alliierten in Ägypten zu bemerken habe, erklärte der Gesandte, daß er nicht glaube, daß die Rommelarmee Kairo erreichen werde.

Ein Mitglied des Kongreß, bei dieser Sitzung beizwohnte, erklärte, daß die Ausführungen Roosevelts und Churchills allen Anwesenden gefallen habe, sehr aufschlußreich und zufriedenstellend gewesen seien.

Van Klessens erklärte, daß er noch keiner Konferenz beizwohnte, die so ermutigend gewesen wäre wie diese und zum Schluß gab der gewesene Präsident der Philippinen seinen Gefühlen Ausdruck und erklärte, daß der voller Hoffnung und glücklich sei.

Ob die Kongreßmitglieder nach drei Monaten bei einer nochmaligen Sitzung wohl Churchill u. Roosevelt immer noch alles glauben ist nach diesem Optimismus kaum denkbar.

Aus der Volksgruppe

Wälisches Dienstjahr in der Landwirtschaft

Die Pressestelle der Volkgruppenführung teilt mit:

Ein großer Teil der Jungen und Mädchen, die sich zum Wälischen Dienstjahr melden, leisten dieses in Bauernwirtschaften. Das Landesbauernamt rechnet allen Jungen und Mädchen auf Wunsch dieses Jahr als Landwirtschaftslehre (Ländliche Hauswirtschaftslehre) an, wenn sie sich in eine Lehrwirtschaft zuweisen lassen.

Es ist jedoch notwendig, daß sowohl die Jungen als auch die Mädchen bei der Anmeldung für das Wälische Dienstjahr ausdrücklich betonen, daß sie das Jahr als Landwirtschaftslehre, bzw. Ländliche Hauswirtschaftslehre leisten wollen. Sie werden dann von der Landesjugendführung dem Landesbauernamt zwecks Vermittlung in einer Lehrstelle zugewiesen.

Schulungen der Deutschen Erzieherschaft

Im Juli finden folgende Schulungen der Deutschen Erzieherschaft statt:

1. Lehrmittel vom 7.—10. Juli in Zugosch, Teilnehmer: die Kreismitarbeiter für Lehrmittel.
2. Flugmodellbau, a) vom 12. bis 15. Juli in Arab; b) vom 25.—28. Juli in Kronstadt. Teilnehmer: Mitarbeiter für Flugmodellbau und 1—2 Mann aus jedem Kreis.
3. Selbstbeziehung vom 15.—20. Juli in Mediasch. Teilnehmer: Mitarbeiter für Selbstbeziehung, 1—2 turnerisch begabte Lehrkräfte aus jedem Kreis und die BDB-Deute die als Hilfslernlehrer eingesetzt werden.
4. Selbstbeziehung vom 2.—7. Juli in Kronstadt. Teilnehmer: die Kreismitarbeiterinnen für Selbstbeziehung.
5. Nachschulung für alle Hilfskinderpädagoginnen vom 13.—20. Juli in Delta, Kreis Prinz Eugen.
6. Nachschulung für alle Dipl. Kinderpädagoginnen vom 23.—26. Juli in Hermannstadt. Einberufungen und genaue Befehle sind abgeschickt. Die Kreisstellen sorgen dafür, daß alle Einberufenen am Vorabend anreisen.

Ingenieur Wilhelm Schmidts rehabilitiert

Die Pressestelle der Volkgruppenführung teilt mit: Die am 14. Dezember 1940 gegen den Volksgenossen Dipl. Ing. Wilhelm Schmidt getroffenen Maßnahmen werden hiermit aufgehoben.

2 Stunden Sagen in Arab

Freitag traf die bereits seit Tagen ankündigte und freudig erwartete Reichsfrontbühne in Arab ein, die ihre Gastrolle bei vollem Hause im hiesigen Stadttheater absolvierte.

„Humor für Euch“ war ihre Devise, die das treffliche Ensemble von Anfang bis zu Ende ihres reichhaltigen, abwechslungsreichen Programms gewissenhaft einhielt.

Das künstlerische Können auf dem Gebiete des Humors wurde von den Darstellern mit allem Raffinement auf die Zuhörer übertragen und löste bei diesen Freude und Lachen aus, das sich oft bis zum Loben steigerte.

Der unentwegte Applaus war wohl der beste Beweis für den Erfolg, den die Mitglieder der Frontbühne an diesem, leider nur einen Abend, für sich buchen konnten und an den die Arader noch oft lachend denken werden.

Straferlaß für Wirtschafts Saboteure

Bukarest. Im Amtsblatt vom 24. Juni ist ein königliches Dekret erschienen, durch das zahlreiche Strafen die wegen Wirtschafts Sabotage verhängt wurden, ermäßigt oder ganz erlassen werden.

Zahlreiche Gefängnisstrafen wurden in Geldstrafen umgewandelt.

21 Briten abgeschossen

Berlin. (DAB) Britische Bomber griffen in der letzten Nacht einige Orte im nord-westdeutschen Küstengebiet, vor allem die Stadt Bremen und ihre Vororte an. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste. Von der verhältnismäßig geringen Zahl der angreifenden Flugzeuge wurden durch Nachtjäger, Flak und Marineartillerie 14 zum Absturz gebracht.

Im Kampf gegen England bombardierte die Luftwaffe in der Nacht zum 28. Juni einen kleinen Hafen am Bristol-Kanal mit guter Wirkung.

In der Nordsee und im Kanal schossen am 26. Juni Minensuchboote 4 britische Jagdflugzeuge, Marineartillerie und Vorpostenboote 3 Kampfflugzeuge ab.

Deutsche Infanteriedivision nimmt 148 Sowjetbunker

Führerhauptquartier, 28. Juni. Berlin. Das DAB gibt bekannt: An der Ostfront Sewastopol warfen deutsche und rumänische Truppen den Gegner in schweren Bunkerkämpfen aus mehreren stark ausgebauten Höhenstellungen.

Durch den Erfolg dieses Angriffes wurde der Feind zur Aufgabe eines wichtigen Verteidigungsabschnittes gezwungen.

Die Luftwaffe bombardierte weiterhin mit starken Kräften Befestigungsanlagen und Feststellungen östlich der Stadt; sowie einen Flugplatz der Festung. Südöstwärts Feodosia wurde ein sowjetischer Zerstörer durch eine Bombe schweren Kalibers getroffen. An der Meerenge von Kerch nahm schwere Küstenartillerie feindliche Schiffsansammlungen unter wirkungsvollem Feuer. Der Schiffsverband wurde gesprengt und ein Dampfer versenkt.

Im Südbereich der Ostfront wie-

sen deutsche und italienische Truppen mehrere feindliche Bunkersysteme unter blutigen Verlusten für den Gegner ab.

Im mittlern Frontabschnitt nahmen Truppen einer Infanteriedivision im Angriff gegen erditterten Widerstand 148 feindliche Bunker.

Am Wolchow-Abschnitt steht die Vernichtung der eingeschlossenen Kräftegruppe vor ihrem Abschluß.

Starke feindliche Angriffe gegen einen Brückenkopf brachen zusammen. Der Feind hatte hohe Verluste. Mehrere Panzer wurden abgeschossen.

In den Gewässern des Finnischen Meerbusen wurden mehrere kleinere Handelsschiffe von Kampfflugzeugen versenkt beziehungsweise in Brand geworfen.

Nachtangriffe von Kampffliegerkräften gegen Eisenbahnziele am mittlern Don verursachten Zerstörungen und Brände in Bahnanlagen.

10 amerikanische Wetterfrösche sollten die Aleuten-Inseln sichern.

Die Japaner setzen schon jetzt auf den besetzten Inseln Tokio. Wie wenig die USA mit der Besetzung der Aleuten rechnen, geht aus japanischen PR-Berichten hervor. Auf einer Insel, heißt es in einem Bericht, befanden sich nur 10 Amerikaner, die dort als Funker und Meteorologen Dienst leisteten u.

ihren Posten im Mai antraten. Die Japaner begannen sofort mit dem Anlegen von Straßen und Befestigungen. Auf den Schiffen wurden Kartoffeln und Saatgut mitgebracht, um die Insel urbar zu machen.

Lautsprecher auf Feindsahrt

Ein Lautsprecherwagen kehrte heim. Einem morgens stand er im hellen Sonnenlicht vor unserer Tür in Berlin. Dieser Telefunken-Lautsprecherwagen hatte viele tausend km durch Feindesland hinter sich. Er war mit einer Propaganda-Kompagnie hinausgezogen und wurde eingesetzt mit seinen Lautsprechern für unsere Truppe und gegen den Feind. Wie die Propaganda-Kompagnie eine neuartige Truppe im deutschen Heeresverband ist, so ist auch der Lautsprecher eine neuartige Waffe unserer Wehrmacht. Schon in den Tagen der festen Front gegenüber der Maginot-Linie wurden die Lautsprecher dieses Wagens eingesetzt, dem Feinde Nachrichten und Bericht-

te zuzurufen, die seine Truppenführung dem Soldaten vorenthielt. Oft standen die Telefunken-Lautsprecher mitten in vorderster Linie. Oft zog das Mikrofon mit der kämpfenden Truppe und die Frontberichte wurden in Wagen aufgenommen. Wie die Kämpfer in unermüdlichem und raschem Vorwärtstreben unter oft schweren Kämpfen in unvorstellbarer Schnelligkeit Frankreich durchzogen und den Feind in wenigen Wochen niederzuschlagen, ebenso unermüdbar rollte auch der Lautsprecherwagen mit ihnen durch das eroberte Gebiet. Auch der Einsatz der Lautsprecherwagen forderte daher den ganzen Mann.

Ein neues Lied des Belgrader Wachtposten

Seit einigen Wochen hören wir zu Beginn der Sendung des Belgrader Jungen Wachtpostens ein neues Lied...

„Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei, und auf jeden Dezember folgt wieder ein Mai.“

Das neue Lied soll vielmehr den Aufruf zur Wachtpostensendung bringen, sowie die Wachen der Ausklang ist. Und so ist es auch von den Hörern allgemein verstanden worden.

Der Komponist des Liedes ist Fred Raymond, und er hat es im Winter im Osten komponiert. Es ist mitten aus der Stimmung des Soldaten heraus entstanden, und ist von Soldaten zuerst gesungen worden. Für sie wurde die Zeile „Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei“, schnell zum Schlagwort. Und der Sender Belgrad

war es, der dieses Lied zum erstenmal an die breiteste Öffentlichkeit brachte und es nun seit Wochen immer wieder sendet.

Es ist bereits zum festen Bestandteil der Wachtpostensendung geworden, und Millionen Hörer lauschen ihm gerne und dankbar.

Taschendiebe am Arader Bahnhof

Arad. Der rumänische Steuerbeamter Sabidlaus Don erlittete in der vergangenen Nacht bei der Bahnhofspolizei die Anzeige, daß man ihm im Wartesaal, als er für einen Moment eingeschlafen ist, seine Brieftasche mit 70.000 Lei gestohlen hat. Als Dieb verdächtigt man einen Mann aus Kurdisch.



Ein Ehrengesent

Bukarest. (M) Im Amtsblatt wird heute ein Dekretgesetz des Staatsführers Marschall Antonescu veröffentlicht durch welches die Stadtgemeinde von Bukarest ermächtigt wird, dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Außenminister Mihai Antonescu einen Bauplatz in dem vornehmsten Villenviertel der rumänischen Hauptstadt „Parcul Jianu“ zu schenken. Gleichzeitig wird die Gemeindeverwaltung der Vorstadt Banerea ermächtigt, dem Kriegsminister General Pantazi einen Bauplatz zum Geschenk zu machen.

Lehrerversetzung nach Bessarabien

Im Amtsblatt Nr. 143 sind die freien Lehrerstellen in Bessarabien veröffentlicht worden. Das Ministerium für Volkskultur gibt dazu bekannt, daß zunächst alle im Juni 1940 in Bessarabien tätigen Volks- und Mittelschullehrer ihre Veretzung nach Bessarabien zu beantragen haben. Außerdem können auch sonstige Mitglieder des Lehrkörpers, die in Bessarabien tätig sein wollen, ihre Veretzung beantragen. Die entsprechenden Gesuche sind bis zum 10. Juli an das Direktorat für Unterricht in Chisinau zu richten.

Schafzüchter müssen Wolle abliefern

In einer amtlichen Verlautbarung wird auf den Bedarf der Armee an Wolle für die Kleidung der Soldaten hingewiesen. Daher seien die Schafzüchter verpflichtet, nur die Wolle für den eigenen Bedarf zurückzuhalten und den Rest gegen die gesetzlich festgesetzten Preise an den Staat abzuliefern. Zuwiderhandelnde werden mit zwei Jahre Internierung oder mit Geldstrafen bis zu zehn Millionen Lei und Beschlagnahme der Wolle bestraft.

Die Oberin des Ursulinen-Klosters gestorben

Hermannstadt. Hier ist gestern die Oberin des Ursulinenklosters, Mutter M. P., nach langem Leiden im Alter von 52 Jahren gestorben.

Arbeiter gesucht!

Die Arader staatliche Arbeitsvermittlungsstelle sucht 120 unqualifizierte Arbeiter sowie 10 Schlosser und Tischler. Stundenlohn für unqualifizierte Arbeiter 20 Lei, außerdem Wohnung, Beheizung und Beleuchtung für die Familie. Wohnbedingungen für qualifizierte Arbeiter können beim Vermittlungsamt eingesehen werden. Anmeldungen am 26. und 27. Juni im Büro, Arab, Eul. Kanal 18.

Teil im bulgarischen Sabotageprozess

Sofia. (R) Das Kriegsgericht der bulgarischen Hauptstadt erbrachte in seiner gestrigen Schlussverhandlung im Prozess gegen eine Anzahl Kommunisten, die zu Sabotagezwecken im Vorjahr mittels Fallschirmen und U-Booten aus Russland in Bulgarien landeten und verhaftet wurden, die Urteile. Laut diesen wurden 18 Personen zum Tode, 7 zu lebenslänglichem Kerker und 2 zu je 15 Jahren Kerker verurteilt.

Unter den zum Tode Verurteilten befand sich auch der bulgarische Kommunist Maditov, der im Jahre 1923 in die Sowjetunion floh und von dort aus seine kommunistischen Antriebe gegen Bulgarien betrieb.

Wer hat 280 Mio Schuhsohlen verloren

Im Fundbüro der Arader Polizei wurden gestern 280 Mio Schuhsohlen abgeführt, die irgendwelche durstiger Einkäufer in einem Gasthaus vergessen hat. Außerdem befindet sich noch bei der Polizei eine Damenhandtasche und einige Schlüssel, die ebenfalls gefunden wurden und nun dem rechtmäßigen Besitzer im Zimmer Nr. 44 übergeben werden.

Wohntuender Regen

Bukarest. (R) Die reichlichen Regengüsse in den letzten Tagen, die fast in allen Kreisen des Landes zu verzeichnen waren, haben den Saatstand wesentlich gebessert und die Aussichten auf eine besondere Ernte vermehrt.

Insbesondere ist in den Kreisen Jalomitza, Ifov, Brachova und Braila der Regen sehr zustatten gekommen und die Maisernte dadurch gesichert worden.

In Sarajewo wurde am 15. Juni ein Rundfunksender in Betrieb genommen. Der Sender wird u. a. täglich dreimal Nachrichten senden.

Der 17-jährige Fönlater Bursche Sava Velasak badete in der Marosch und ertrank. Der Leichnam wurde am folgenden Tage geborgen.

Der höchste rumänische Kriegssorden für Generalfeldmarschall Rommel

Bukarest. (R) Als Ausdruck der Würdigung der Verdienste des deutschen Afrikakorps und seines genialen Kommandeurs Generalfeldmarschall Rommel, die durch ihren Erfolg Beiträge zur Sicherung des Endzieles geleistet haben, und als Ausdruck der Verbundenheit Rumäniens mit dem gesamteuropäischen Kampfe, der auch auf den Schlachtfeldern Nordafrikas ausgetragen wird, hat Seine Majestät König Michael I. auf Vorschlag des Staatsführers Marschall Antonescu Generalfeldmarschall Rommel mit dem höchsten rumänischen Kriegssorden „Michael der Tapere“ auszeichnet und gleichzeitig durch den Buletarest deutschen Gesandten den tapferen Truppen des Afrikakorps 600 rumänische Kriegsauszeichnungen zur Verfügung gestellt.

Der deutsche Gesandte Manfred Freiherr

von Rillingen hat aus diesem Anlaß folgendes Dankschreiben an Staatsführer Marschall Antonescu gesandt:

Herr Marschall!

Wie der Herr Vizeministerpräsident mitteilt, haben Sie für den Generalfeldmarschall Rommel und seinen tapferen Truppen 600 rumänische Kriegsauszeichnungen zur Verfügung gestellt. Ich darf Ihnen, Herr Marschall, meinen aufrichtigen Dank sagen für die besonders ehrenvolle Anerkennung der tapferen Taten des deutschen Afrikakorps und seines Führers. Die deutschen Afrikakämpfer werden besonders stolz darauf sein, daß ihre Taten von dem großen und heldischen Marschall Rumäniens gewürdigt wurden.

Manfred Rillingen deutscher Gesandter.

Sewastopols letzte Stunde

Wir liegen vor Sewastopol! Die Stunde dieser Festung ist geschlagen. Ein bedäunendes Grollen und rasendes Gepolter rollt die ganze Front entlang. Nicht auf die Hageln die Granaten auf die Erde, Schlag auf Schlag hämmert es unentwegt weiter nieder, Sprengwolke geht neben Sprengwolke. Der ganze Hang da drüben ist ein einziger brodelnder und flammender Feuerberg geworden. Wehe denen, die da drüben jetzt in den Erdböchern lauern, während der Lob singend und heulend durch die Luft rast!

Dahel ist die Stunde, da das Lager wieder seinen Anfang nimmt, da die Fenster aufgetan werden und die Menschen den neuen Tage begrüßen. Wir mögen eben daran denken, da es inzwischen stiller bei uns geworden ist und nur vereinzelt die Wüchse der Artillerie durch den Morgen dröhnen, ein langgezogenes Singen und ein dumpfer Aufschlag erinnern uns daran, daß auch der Feind schon wacht und feuert. Er ist schon stiller geworden in den letzten Tagen. Das Getöse des Handbells ist auch hier längst auf die deutschen Truppen übergegangen.

Die Ruhe dauert aber nicht lange. Wie-

der liegt plötzlich schwaches und dann schnell anschwellendes Brummen und Dröhnen in der Luft. Wieder suchen die Augen nach den stählernen blitzenden Gebern, die weit über uns schwer beladen mit Bomben aller Kaliber feindwärts fliegen. Jetzt wirft das erste Flugzeug. Fünfmal zuckt es auf, dann steigt ein ungeheurer Rauchpilz hoch. Da stürzt schon wieder eine zu 88, jetzt fängt sie ab — und da eine zweite, dritte, vierte, fünfte... genau dorthin, wo wir eben noch hart unter dem Hühen der Bastion die Gräben und Bunker der sowjetischen Stellungen erkennen konnten, ist rotloshendes Flammen und Glackern. Dann türmt sich eine gewaltige fünfzig bis sechzig Meter hohe Staub- und Rauchsäule auf, die mit schwarzen Strichen ihre Bahn zeichnet. Flugzeug um Flugzeug wirft jetzt seine unheimliche Last. Auf der Höhe des Berges, an dem Hang davor, in der Ebene, wo wir eben noch sowjetische Lastwagen sahen, überall tut sich die Erde auf und speit mit blinkenden Zungen und dumpf polterndem Dröhnen einen Regen von Sand und Steinen durch die Luft.

Jetzt kommen auch noch Stuka heranzug aufgeschlossen, donnert der Verband dahin, löst sich auf, fliegt einen Bogen. Das erste Flugzeug kippt ab, jetzt das zweite, hinterdrein das dritte — als ein Hornschwarm stürzt jetzt Flugzeug um Flugzeug vom Himmel herunter. Und da steigt der erste Rauchsturm hoch, weiß leuchtend vom Staub des hellsten Kalteinses. Von der Kruppe des Berges wirbelt es Steine hoch, gertnerschwere Brocken und schleudert sie in weitem Bogen hoch durch die Luft, daß sie hunderte von Metern weit unten mit stäubendem Aufschlag niederkratschen. Später, als sich die graugelbe Wand, die sich allmählich über den Berggipfel gelegt hatte, verzog, konnten wir überall die meterbreiten Trichter und ringsum in großem Umkreis den strahlenförmigen weißen Fleck sehen, den die schweren Bomben in den Waldbestand gerissen hatten. Jetzt aber ging alles unter in diesem Getöse und Geschiebe sich übereinanderstürmender düsterer Rauchqualen. Wehe, wo die Bomben hinschlugen! Sie trommelten die Heckschlammungen zusammen wie mürbes Ackerland und schlugen auf die sowjetischen Bunker, daß sie wie Spielzeug zerbarsten.

Melch aber hagelte wieder die Artillerie und trommelte wieder Flakartillerie mit schweren Kalibern und gut gezielten Lagen auf die sowjetischen Befestigungen. So wird Bunker um Bunker unbarmherzig gertrommelt und Stellung um Stellung in einem Hagel von Bomben und Geschossen gemüht.

Kriegsber. Dr. Josef Nieber.

Wegen Zuckermangel wurde in England die Herstellung von Gefrorenem verboten.

In Temeschburg sind die Milchpreise um 2 Bel per Liter zurückgegangen.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

An alle Maler, Bildhauer, Kunstgewerbetler, Gartengestalter und Kunsthandwerker

Die Kammer der bildenden Künste geht daran, ihre Mitglieder zu erfassen. Alle in Frage kommenden Volksgenossen werden aufgefordert, sich bei ihrem Ortsgruppenleiter bis zum 10. Juli zu melden, um die Antragsheine auf Aufnahme in die Kammer auszufüllen. Wichtig ist, daß die eingereichten Volksgenossen auch erfasst werden, wozu die Familienmitglieder alle Fragen beantworten sollen.

Die Erfassung der Kammermitglieder ist besonders wichtig, da in kurzer Zeit nur derjenige seinen künstlerischen Beruf ausüben darf, der Anwärter einer der 6 Fachschaften der Kammer ist, und es ist somit notwendig, daß alle die Anträge auf Aufnahme genauestens ausfüllen.

Grundsätzlich gehört jeder in die Kammer, der nicht nur handwerklich ausführt, sondern geistig, künstlerisch neu schafft, also jeder Baumeister, der selbst Wäuten entwirft, jeder Tischler, Kunstschlosser, Goldschmied usw., der nach einigen Entwürfen arbeitet und fähig ist, aus künstlerischer Begabung neu zu schöpfen und neue zu entwerfen. Selbstverständlich jeder Architekt, Bildhauer, Maler (nicht Anstreicher), jeder Graphiker, Plakatenentwerfer und jene, die alte Volkskunst weiterverlegen. Von Kunstschaffstellern sollen diejenigen erfasst werden, die sich auf dem Gebiet der bildenden Künste schriftstellerisch betätigen.

Es ist gleich, ob der Antragsteller bereits einer anderen Kammer oder Fachgruppe der DAK angehört oder nicht. Dies ist in einem vorgesehenen Abschnitt anzugeben. Alle im freien Beruf stehenden Mitglieder, die noch nicht der DAK angehören, werden mittelbar über die Kammer Mitglied der DAK.

Architekt M. Wolf

Gebietsdienstleiter der bildenden Künste.

Einfähriger Handelskurs, Arab

Aufgenommen werden Schülerinnen, die mindestens die 7. Volksschulklasse absolviert haben. Die Absolventinnen der Volksschule müssen eine Aufnahmeprüfung ablegen, die etwa am 15. August stattfindet. Der genauere Zeitpunkt wird später bekanntgegeben. Endgültig eingeschrieben werden nur Schülerinnen, die diese Prüfung bestanden haben.

Schülerinnen mit 4 Mittelschulklassen machen keine Aufnahmeprüfung.

Anmeldungen beginnen am 1. Juli in der Adam Müller-Guttenbrunnenschule, Arab, Str. 8. Babes 11-13.

Bei den Anmeldungen sind nachstehende Akten vorzulegen: 1. Abgangszeugnis der 7. Volksschulklasse bzw. der 4. Klasse einer Mittelschule; 2. Geburtschein; 3. Volksgenossenschaftszeugnis (ausgestellt von der zuständigen örtlichen Dienststelle); 4. Bestätigung über die Mitgliedschaft in der DAK (ausgestellt von der zuständigen Dienststelle der DAK); Ausweis über den im Sommer geleisteten Einsatz.

Die Schulleitung

Fallende Bohnenpreise

Wie der „Argus“ meldet, gibt es aus den zwei letzten Ernten noch erhebliche Vorräte an weißen Bohnen, die schwer untergebracht werden können. Die Folge davon sind fallende Preise, zumal die heutige Ernte große Erträge abzuwerfen verspricht. Die Besitzer wollen die Regierung veranlassen, die alten Bestände für die Ausfuhr freizugeben, damit sie nicht verderben.

Der Personen- und Frachtenverkehr auf dem Dnjepr eröffnet

Die Rumänische Flussschiffahrtsgesellschaft gibt bekannt, daß der regelrechte Personen- und Frachtenverkehr auf dem Dnjepr mit dem 28. Mai eröffnet wird. Die Schiffe verkehren von Cetatea Alba bis Tighina.

Dank der Frontsoldaten für die Zeitungen

Dem Aufruf des Volkstruppenführers folgend, wurde die Verbindung zwischen Front und Heimat durch Zusendung von Zeitungen an unsere Soldaten zum halben Abonnementspreis eingeleitet und hat, wie aus untenstehenden Briefen ersichtlich unter unseren Frontkämpfern große Freude hervorgerufen. Die dankbaren Soldaten schreiben:

- Liebes „Volks-Blatt!“ Den schönsten Dank muß ich abstratten für die Zusendung des „Volks-Blattes“, das uns immer wieder die neuesten Nachrichten aus der Heimat bringt. Grüßen Sie bitte unsere Frauen, Kinder und Verwandten, die in der Heimat ebenfalls Volksblatt-Leser sind und teilen Sie ihnen mit, daß wir uns bei der besten Gesundheit erfreuen: Korporal Leo Kersch, Kleinsankt-Nikolaus; Sepp Galtreier, M. K. Feld; Willi Schönauer, Sad. Klach; Andreas Rehbauer, Merydorf; Hub. Is. Marschang und Hans Umbis, Marienfeld; Michael Bombing, Knez; Josef Harb, Arab; Josef Kungelmann, Neubeschonowa; Peter Hipp, Schag; Josef Kiefer, Moritzfeld; Josef Lorenz, Mehala; Johann Schimmel, Bogarofsch; Josef Klavatsch, Königsgnad; Jakob Kleming, Otern; Matthias Koss, Stroz; Johann Ott, Sadelhausen, Wendel Lustig, Deutschanktpeter; Franz Föschling, Keschig und Wendel Polin, Lina.

Von einer anderen Feldpostnummer schreibt Kamerad Matthias Salmen:

Liebes „Volks-Blatt!“ In vollster Freude waren wir gestern,

als ich das Arader „Volksblatt“ zugesandt erhielt. Die Leute in der Heimat haben als Zeitungsleser kaum eine Ahnung, wie wichtig der Inhalt des „Volks-Blattes“ für uns Soldaten an der Front ist. Jedes Zeile, jedes Wort wird einigemal durchgelesen und nachher durchgesprochen. Grüßen Sie durch unser „Volks-Blatt“ die Dahelgenbliebenen, insbesondere unsere Familienangehörigen: Matthias Salmen und Michael Döhn aus Schorsten, Michael Kuffe aus Hermannstadt, Johann Sterus, Melbach; Martin Hütter, Mühlbach; Daniel Gottsching, Jellborf; Martin Derra, Kabe; Michael Gieb, Langenthal; Peter Müller, Kleinsankt-Nikolaus; Johann Döhn, Witsdorf 14 und Olympiu Galla aus Gooeschdorf (wurde am 20. Mai verwundet und schied aus unserer Mitte). Martin Bantragh, Hermannstadt; Andreas Roth, Reuhmarkt; Andreas Lakner, Großpold; Johann Sandweich, Marob; Michael Roth, Hambach; Michael Fröblich, Großschauern; Johann Mieb, Hammerdorf; Michel Dutsch, Lörnen; Rudolf Krauß, Beschkirch; Josef Lächter, Heiligmädchen, Hans Bohn, Prefsan; Hans Zaterer, Pantola; May Puchter, Kleinsankt-Nikolaus; Josef Burger, Kleinsanktanna; Franz Reich, Franz Kapes, Neusanktanna; Heinrich Ludwig, Kleinsanktanna, Anton Waul, Nislydorf; Josef Vogel, Etschburg; Michael Fleischler, Stolzenburg; Johann Reich, Gross; Stefan Kutschker, Kurelheim; Nikolaus Kirsch, Sunga; Peter Brandenburg, Groß-St. Nikolaus; Franz Gehl, Neuarab; Michael Baumann, Lisen; Martin Galtner, Bukarest.

Aus unserer Jugendarbeit

Sportwettkampf des Bannes 9 - Arad

Den diesjährigen Sportwettkampf unseres Bannes mit dem des vergangenen Jahres vergleichend, kann man nur feststellen, daß dies ein neuer Beweis der Einsatzbereitschaft unserer Jugend ist.

Jugend der Orte zum Sportwettkampf. Auch Wallfahrten, die eben an diesem Tage in Bewegung gesetzt wurden, konnten nur einen kleinen Teil unserer Jugend von der Pflichterfüllung abhalten.

Die Gesamtzahl von 2313 der Teilnehmer unseres Bannes läßt sich folgendermaßen aufstellen:

8, Barbara Wohmayer Gr. 8 Rest Vorsche Gr. 9, Marie Kempf Gr. 1 und Barbara Fackelmann Gr. 1 alle 40 m., 2. Helene Schloßgraber Gr. 9 38 m., 3. Marie Durst Gr. 1, Rosl Kung Gr. 1, Elia Guesch Gr. 10, Margarete Schwarz Gr. 10, Margarete Weinmüller Gr. 10 und Hedl Gruber Gr. 11 alle 35 m.

Bannentscheid.

Zum Bannentscheid waren die 11 Besten jeder Gefolgschaft und jedes Fähnleins, jeder Gruppe, MW-Gruppe und JW-Gruppe zum Entscheidungskampf der Mannschaften angetreten. Sie konnten ihre Bestleistungen jedoch des strömenden Regens wegen nicht zum Ausdruck bringen und der schöngeplante Rahmen des Bannentscheides mußte aus demselben Grunde unterbleiben.

Als Siegermannschaften gingen folgende hervor:

- 1. Mannschaft der Gefolgschaft 9 mit 1689 Punkten.
2. Mannschaft der Gefolgschaft 11 mit 1395 Punkten.
3. Mannschaft der Gefolgschaft 10 mit 1154 Punkten.

- 1. Mannschaft des Fähnleins 11 mit 1683 Punkten.
2. Mannschaft des Fähnleins 9 mit 1462 Punkten.
3. Mannschaft des Fähnleins 10 mit 1391 Punkten.

- 1. Mannschaft der Gruppe 3 mit 1588 Punkten.
2. Mannschaft der Gruppe 7 mit 1543 Punkten.
3. Mannschaft der Gruppe 11 mit 1532 Punkten.

- 1. Mannschaft der Gruppe 9 mit 1211 Punkten.
Es ist damit jedoch nicht gesagt, daß bloß diese Mannschaften sich allein vorbildlich eingesezt hätten. Im Gegenteil jede einzelne Mannschaft hatte nur das eine Ziel: Sieger zu werden! Daß die eine oder andere es wurde, ist dem schlechten Wetter zuzuschreiben! Sie haben aber alle die Gewißheit ihre Pflicht getan zu haben!

Sepp Schummer Sportstellenleiter.

Table with columns for categories (Jungen, Mädchen), sub-categories (Stamm, Jungstamm, Ring, Mädel), and counts/percentages.

Diese Zahlen und prozentuellen Verhältnisse wirken aber erst dann in ihrem wirklichen Ausmaß, wenn wir wissen, daß so und solche Jungen und Mädchen deshalb nicht erscheinen konnten, weil sie daheim unabkömmlich waren und dort ihre Pflicht tun mußten.

9 und Rati Engelhardt Gr. 1 alle 40 m. 2. Anna Kilian Gr. 1 37 m., 3. Barbara Zimmermann Gr. 1, Marie Mayer Gr. 1 und Zusi Durst auch Gr. 1 alle 35 m.

Schlagballwettkampf: 1. Bessi Brandeis MW-Gr. 11 44 m., 2. Anni Messer MW-Gr. 10 38 m., 3. Anni Bomans MW-Gr. 11 37 m.

Diesejenigen aber, die erschienen sind hatten noch den Wettkampf auszutragen, obwohl viele schon mehrere Kilometer zurückgelegt hatten. Trotzdem hat jeder sein Bestes hergegeben um der Mannschaft, der er angehörte den Sieg zu erkämpfen.

100 m -Lauf: 1. Anton Miller Gef. 9 12,8, 2. Sepp Kilian Gef. 1 und Hans Freishammel Gef. 7 13,0 Sek., 3. Klaus Rud Gef. 1 13,1 Sek.

50 m -Lauf: Hans Keller Fähnl. 10 8,9 Sek., 2. Franz und Anton Graf Fähnl. 11 beide 9,00 Sek., 3. Valentin Pex und Adam Gehl Fähnl. 9 9,01 Sek.

Schlagballwettkampf: 1. Bessi Brandeis MW-Gr. 11 44 m., 2. Anni Messer MW-Gr. 10 38 m., 3. Anni Bomans MW-Gr. 11 37 m.

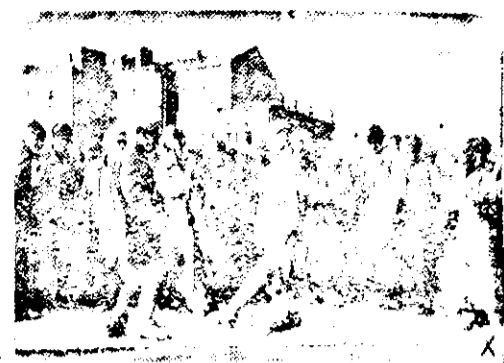
75 m -Lauf: 1. Elide Zimmer Gr. 9 11,0 Sek., Bessi Reingruber Gr. 9 11,1 Sek., 2. Bessi Gels Gr. 11 11,4 Sek.

Schlagballwettkampf: 1. Bessi Brandeis MW-Gr. 11 44 m., 2. Anni Messer MW-Gr. 10 38 m., 3. Anni Bomans MW-Gr. 11 37 m.

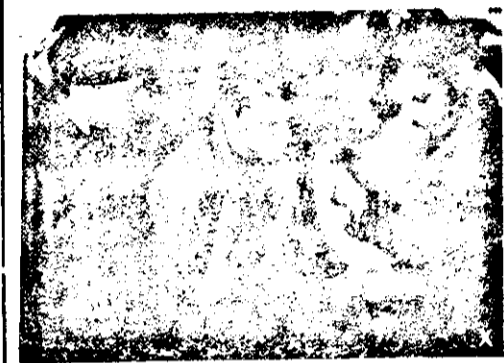
50 m -Lauf: 1. Elide Zimmer Gr. 9 11,0 Sek., Bessi Reingruber Gr. 9 11,1 Sek., 2. Bessi Gels Gr. 11 11,4 Sek.

Schlagballwettkampf: 1. Bessi Brandeis MW-Gr. 11 44 m., 2. Anni Messer MW-Gr. 10 38 m., 3. Anni Bomans MW-Gr. 11 37 m.

Schlagballwettkampf: 1. Bessi Brandeis MW-Gr. 11 44 m., 2. Anni Messer MW-Gr. 10 38 m., 3. Anni Bomans MW-Gr. 11 37 m.



Vor Tagen noch im Grauen der Schlacht Eine bezeichnende Aufnahme aus dem Gefangenenlager Charlott: Vor Tagen stand allen noch das Grauen in den Augen, dem sie während der Kesselschlacht ausgedeliefert waren.



Entscheidende Sekunden! Der Torpedo läuft! Mit angespannter Aufmerksamkeit verfolgt der Torpedo-Mechaniker am der Stoppuhr die Laufzeit des eben abgeführten Torpedos.

Maltas Rekorde

In den zwei Jahren der Angriffe auf Malta hatte die Insel 2537 Alarme, 492 Tagesangriffe und 574 Nachtangriffe. Am 7. Februar 1942 hatte Malta 17 Marine innerhalb von 24 Stunden.

Unlängst ließ sich aus Malta melden, daß der Wiederaufbau der auf der Insel zerstörten 13.500 Gebäuden mindestens 60 Jahre in Anspruch nehmen wird.

Allgemeine Wehrpflicht in Cuba

Washington. (St.) Auf Roosevelts Wunsch wurden nun auch in Cuba die allgemeine Wehrpflicht eingeführt. Ab 1. August einrücken, um sie für Roosevelts Verbündeten schlachtbrückenreiß zu machen.

Standalzenen im USA-Senat wegen Ribben

Stockholm. (DNB). In Washington hat der Schlag, den England in Ribben erhielt, große Erbitterung ausgelöst. Im Senat wurde Churchill angegriffen und als unfähig hingestellt.

Die Senatoren forderten, daß Roosevelt den Oberbefehl über alle Streitkräfte der Allierten übernehmen sollte und die USA-Truppen an allen wichtigen Punkten absenden mußten.

Alte Schiffe im USA-Dienst

Stockholm. (DNB) Das USA Marineministerium gab am gestrigen Tage die Versenkung von weiteren 5 Frachtdampfern bekannt. Unter diesen befindet sich ebenfalls ein norwegisches Handelschiff mittlerer Größe. Eines dieser Schiffe wurde 12 Meilen von der Küste entfernt von einem deutschen U-Boot versenkt.

Mißglückter Flug des Kommandanten der USA Luftflotte in Indien

Bissabon. (R) Wie „Stefani Agentur“ aus Neu-Delhi berichtet, unternahm der Generalmajor Brenton, Kommandant der nordamerikanischen Luftwaffe in Indien, in Begleitung von 2 Offizieren einen Flug nach Vishnupuram um mit dem dortigen USA General Stillwell, eine Unterredung zu pflegen.

äußerte, ob der Platz nicht etwa von Japanern besetzt sei. In 8000 m. Höhe beschlossen die Drei nach Indien zurückzukehren. Infolge des starken Gegenwindes war das Flugzeug berat überlastet, daß sich die Offiziere genötigt sahen alles Bewegliche von Bord zu werfen darunter auch ihre Ausrüstung.

Advertisement for 'Phönix' (Arader Zeitung) featuring the text 'Sind Sie Deutscher?' and 'Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung) Arad, Dieval-Platz 2. Fernruf: 10-39'.

FORUM

ARAD. — Telefon 20-10

täglich um 3 Uhr Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

bringt auch im Sommer große Filme. Der einzig gut gelüftete, angenehme kühle Saal unserer Stadt. Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30;

Das größte Filmdrama des Jahres,
Paul Richter, Hansi Klotz u. Hans Adalbert v. Schletow.
„Das Schweigen im Walde“ Neuestes Journal**URANIA**

ARAD — Telefon 12-32

Um 3, 7.15 und 9.30. Donnerstag und Samstag um 3 Uhr. Sonntag um 7.15 Uhr zu 30 Lei

Gute Premiere!

Eines der besten Lustspiele der Saison, mit den besten Schauspielern

„Welt dame“

Neuestes DRG-USA-Journal.

Die Meldepflicht für Feindvermögen in Serbien

Belgrad. (D3) Der Generalbevollmächtigte für die Wirtschaft in Serbien macht noch einmal darauf aufmerksam, daß das Vermögen der Feindstaaten und ihrer Angehörigen in Serbien bei der Anmeldebefreiung für Feindvermögen beim Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft anzumelden ist.

Feindstaaten sind: Großbritannien einschließlich der Dominien und Kolonien,

Frankreich und Kolonien, Ägypten, Sudan, Irak, Monaco, Sowjetrußland und die Vereinigten Staaten von Amerika. Obwohl die Frist für die ordnungsmäßige Anmeldung bereits verstrichen ist, sichert der Generalbevollmächtigte für die Wirtschaft in Serbien denen Straffreiheit zu die in Unkenntnis gehandelt haben und die erforderliche Anmeldung unterzüglich vornehmen.

Vereinfachte und verbilligte deutsche Landwirtschaftsmaschinen

Durch die in Deutschland in die Wege geleitete Erzeugung von vereinfachten und vereinfachten landwirtschaftlichen Maschinen ist die Möglichkeit geschaffen, solche Maschinen in größeren Mengen herzustellen und auch rascher den Ländern zu liefern, die einen großen Bedarf an

solchen Maschinen haben.

Ein weiterer Vorteil wird die wesentliche Verbilligung dieser Maschinen sein. Insbesondere für die südosteuropäischen Länder mit vorwiegend landwirtschaftlicher Betätigung wird dies von weittragender Bedeutung sein.

CORSOARAD
Tel. 23-64

PREMIER-KINO

Vorstellungen um
5, 7.15 und 9.30.

Das einzige Kino mit offenem Dach.

Neuestes vereintes Journal

Heute Dienstag ein pikantes Lustspiel. — Nur für Erwachsene

„Die Frau macht Seitensprünge“

Ermäßigte Sommer-Eintrittspreise: 50 und 40 Lei

Heberprüfung des Vermögens ehemaliger Staatswürdenträger

(R.) Unter den ehemaligen Staatswürdenträgern, die sich vor dem Sonderauschuß des Kassationshofes wegen ihres Vermögens, bzw. ihrer Geschäftsgebarung noch zu verantworten haben, befinden sich auch der frühere Hofminister Ernest Udreanu, der Ausgaben in der Höhe von 23,8 Mill. Lei nicht belegen kann, der Chef des Geheimdienstes Mihail Moruzob mit

108,4 Mill. und der frühere Unterstaatssekretär im Ministerpräsidium Viorel Tilca mit 2,5 Mill. Lei.

Der Prozeß gegen die Erben des ehemaligen Sicherheitsministers General Gabriel Marinescu um die Rückzahlung von 72 Mill. Lei, die Marinescu über die ihm zustehenden Gelder hinaus behob, wird am 29. Juni zu Ende verhandelt werden.

ARO das einzige Kino in Arad mit Gartenlokal

Telefon 24-45.

„DIE EMIGRANTEN“

Interessanter Inhalt, aufregende Szenen, Aktualitäten

Vorstellungen um: 3, 5, 7.10 und 9.20 im Garten.

Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler

33. Fortsetzung.

Zu seinem Gedenten hab' ich sie gehegt und gepflegt.

„Ach, Klemens“ mit einmal lachte sie hell auf. „Laß sie stehen, Klemens, laß sie alle stehen und pflanz noch mehr dazu, und immer muß du mir Rosen bringen, Rosen, Rosen!“

„Ich verstehe dich nicht mehr, Regina!“

Sie legte mit ihrer schönen alten Ausgeglichenheit den Arm um seine Schulter und sah zu ihm auf. „Ist es so schwer zu verstehen, Liebster?“

Am Abend sagte Konstanze zu Klemens im Vorübergehen. „Ich habe Julianes Bild in mein Zimmer genommen, ich glaube, es ist bei mir jetzt besser am Platz als bei dir.“

„Wie du meinst, liebe Konstanze.“ Er fand, seine Schwägerin sei doch

außerordentlich taktvoll.

Man ging sich in den nächsten Wochen etwas aus dem Wege. Klemens arbeitete im Museum und verlebte die Freistunden bei Hanne Wagen mit seiner Braut. Ein Gegenbesuch, den Fräulein Wierentzin der Verlobten ihres Schwagers zugebacht, fiel gerade in eine Stunde, da Maria Regina nicht daheim war, was seiner weiter unangenehm empfand. Hetty war einige Male mit dem Vater und Fräulein Lotte zu Besuch gekommen, und mit allerhand Spielen, bei denen Luz eine Hauptrolle hatte, waren die Stunden leidlich heiter vergangen. Näher freilich — das empfand mit Schmerzen — kam sie dem Kinde nicht. Schließlich ließen die Vorbereitungen zur Hochzeit dazu auch nicht viel Gelegenheit und Zeit. Man hatte Besuche zu machen, Besorgungen, es gab Verhandlungen mit den Handwerksleuten wegen der Neuerrichtungen im Hause. Trotz dem empfand sie es von Mal zu Mal deutlicher, es stand etwas zwischen ihr und dem Kinde.

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Fernwortschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorausbezahlt und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Maschinen, militärfrei, wird per sofort gesucht. Arad, Calea Saguna No. 160.

MAB-Elevator, um 55.000 Lei zu verkaufen bei Leodor Eisler, Mlosch, (Kom. Timis-Lor.) Linie Timisoara-Bipoba.

Musikunterricht (Klavier, Violin, Accordeon; Zither; Gitarre, Mandolin und Block-Flöte) erteilt Frau Helene Heim, Arad, Str. Corner Leucuta 8.

Für Arader Privathaus wird ein Hausmeisterpaar gesucht. Angebote sind unter „Hausmeister“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Ein Klavier in gutem Zustande um 14.000 Lei zu verkaufen. Elisa Buchhandlung, Bipoba.

Riemen für Dreschmaschine zu mieten oder kaufen, sucht Simion Pop, Banatori 50, Teius, (Sub. Alba.)

„National Register“ Kassa und kleine Wertheimtassa zu kaufen gesucht. „Hermes“ Draht.

Simenthaler Stier, 18 Monate alt, zu verkaufen bei Peter Herdt, Schöndorf, 113 (Kom. Arad)

„Es wird anders werden, wenn wir sie erst ganz für uns haben.“

Damit beruhigte sie sich schließlich.

In den letzten Tagen des Juni wurden Klemens Wiedenbruck und Maria Regina Holm getraut. Es war nur eine kleine, stille Hochzeit. Hanne Wagen und ein paar Kollegen des Bräutigams die einzigen Gäste und Zeugen. Konstanze Wierentzin hatte gebeten, sie zu entschuldigen, was man verständlich fand. Nach einem kurzen Frühstück im Hotel reiste das junge Ehepaar nach dem Süden ab.

Im Garten des alten Hauses der Wiedenbrucks sah in derselben Zeit Fräulein Lotte und erzählte Hetty, wie wunderschön die neue Mutter als Braut ausgesehen habe in dem Kleide ganz aus weißer Seide und mit dem langen Schleier. Die alte Hetty, die vorüberkam, blieb stehen und sagte:

„Ja, erzählten Sie mal dem armen Kurm, ne Stiefmutter kriegt sie doch.“

Aber Lotte nahm Hetty an der Hand und sagte lachend:

In Triebswetter suchen wir einen Volksblatt-Verkäufer (kann auch für kleiner Bub oder Mädel sein). Zu melden, beim jetzigen Volksblattverkäufer dortselbst oder in der Verwaltung unseres Blattes.

Kindergärtnerin aus guter Familie wird zu einem 3-jährigen Mädchen nach Cernauti gesucht. Gute Erscheinung erwünscht. Separates Zimmer, gutes Gehalt. Direktor Georgescu, Cernauti, Fabr. Universal; Str. Brutului 24.

Ein Gehilfen für Buchdruckerei aufgenommen.

Verwalter zur Leitung einer Provinz-Apothek gesucht. Offerte in das Annoncenbüro RECLAMA, Arad, Eminescugasse 8.

Typograph-Schnaschine, Modell B, für mittlere Buchdruckerei, für Petroleumheizung eingerichtet, verkauft die Buchdruckerei „Wohnitz“, Arad, Wlebenei-Platz Nr. 2. Fernruf: 16-39.

Maschinen, militärfrei, mit langjähriger Praxis, sucht Posten zum Drusch. Neuarad, Dengl Josef-Gasse 27.

„Komm, Kleines, wir gehen an den Fluß und sehen, ob wir heute Forellen fangen. Ich glaube, heute gibt es welche.“

Hetty Wiedenbruck war bisher ein kleines Mädchen gewesen, das in den Kindergarten und wieder zurückgegangen war. Tante Konni bezog oder erzog, ja nachdem ihr die Laune stand, das mit ein zwei Nachbarkindern gespielt hatte, wie Kinder spielen, um das sich sonst aber niemand gekümmert hatte. Jetzt sah sie sich in den Kreisl eines Interesses gezogen, der ihr völlig neu war.

Warum kamen denn mit einmal die Menschen alle zu ihr und beschäftigten sich mit ihr? Was wollten sie? Vater hatte eine Frau genommen, und diese Frau war Tante Maria, Tante Maria, die sie immer gern sah, die sie so wunderschöne Spiele machte, mit deren Hilfe sie sich herumgackert, wenn sie beim im Stadtpark oder bei Hanne Wagen begegnet war.

(Fortsetzung folgt.)